

Inhalt

Das Geschäftsjahr 2009 auf einen Blick	3
Produktangebot	4
Geschäftstätigkeit	5
Bilanz- und Betriebsrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Kontrollstelle	14
Beschluss des Stiftungsrates	15
Organe	15

Das Geschäftsjahr 2009 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2009	2008
Vorsorgekapital	971'468	891'833
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	281'964	240'375
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	222'462	223'429
Verzinsung Vorsorgekapital	20'147	6'274
Wertschwankungsreserven und Stiftungskapital	1'403	1'308
Versicherte Personen	25'613	24'900

Produktangebot

REVOR Freizügigkeitsstiftung

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung dient der Erhaltung des Vorsorgeschatzes im Freizügigkeitsfall. Die Stiftung stellt eine gute Lösung für Erwerbstätige dar, die eine Vorsorgeeinrichtung verlassen und deren Freizügigkeitsleistungen nicht oder nicht vollständig in eine neue Pensionskasse eingebracht werden müssen. Wer seine Pensionskassengelder in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringt, kann aus folgenden drei Angeboten wählen:

- Reines Sparkonto
- Sparkonto mit zusätzlichem Risikoschutz (Invaliden- und/oder Überlebenszeitrente)
- Wertschriftensparen mit Anlagen in Anteilen der IST-Anlagestiftung oder der CREDIT SUISSE Anlagestiftung.

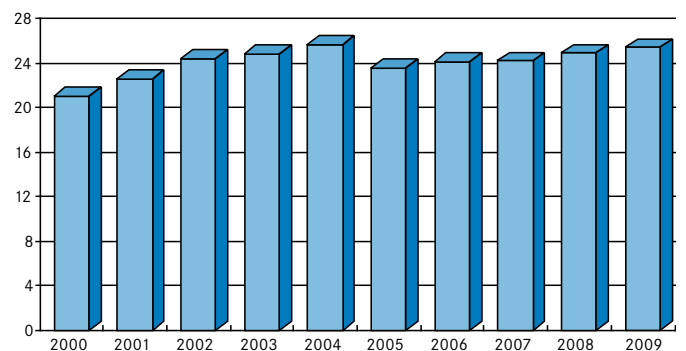
Geschäftstätigkeit

Wie bereits im Jahr 2008, haben auch im letzten Berichtsjahr die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu einem markanten Anstieg der Neueröffnungen von Freizügigkeitskonten geführt. So liegt die Anzahl der neu abgeschlossenen Freizügigkeitskonten mit 5'003 Eröffnungen um 13.24% über dem Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt wurden CHF 281.46 Mio. (+ 17.49%) an Freizügigkeitseinlagen einbezahlt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Freizügigkeitsleistung von CHF 56'258. Der Bestand an Versicherten erhöhte sich von 24'900 auf 25'613, und das gesamte Vorsorgekapital stieg von CHF 891.83 Mio. auf CHF 971.47 Mio.

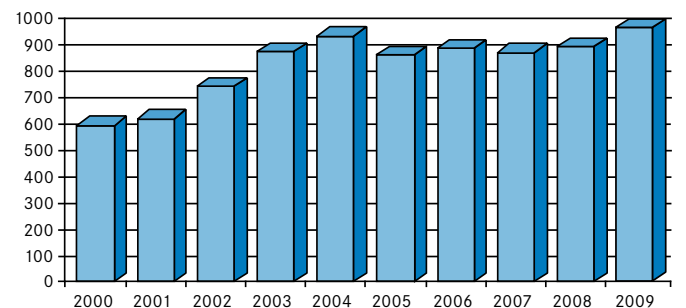
Wertschriftenanlage – Erweiterung der Anlagepalette

Im Berichtsjahr wurde die Anlagepalette für Vorsorgekonten mit dem Sondervermögen Mixta-BVG Basic der CREDIT SUISSE Anlagestiftung ergänzt. Das Anlageziel der Anlagegruppe ist die Erzielung eines angemessenen Ertrages in CHF. Die Anlagegruppe investiert in fest- und variabelverzinsliche Werte in CHF, in Hypotheken sowie in indirekte Immobilienanlagen. Dabei wird der Anteil an Immobilien und Hypotheken mindestens 60% des Nettovermögens betragen. Diese Anlage eignet sich für Anlegerinnen und Anleger, die ausschliesslich festverzinsliche Werte bevorzugen und nur geringe Wertschwankungen ihres Vermögens wünschen. Neu stehen den Kunden somit die vier Sondervermögen Mixta-BVG Basic, Mixta-BVG Defensiv, Mixta BVG und Mixta-BVG Maxi der CREDIT SUISSE Anlagestiftung und das Sondervermögen Mixta Optima II der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge zur Verfügung.

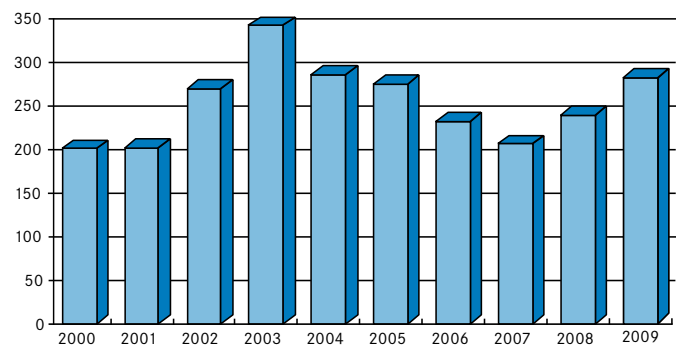
Anzahl Versicherte in 1'000



Entwicklung Vorsorgevermögen in Mio. CHF



Freizügigkeitseinlagen in Mio. CHF



Bilanz- und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2009

in CHF	31.12.09	31.12.08
Aktiven		
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel der Stiftung	1'183'750	968'420
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	915'548'385	836'256'446
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	56'607'833	55'609'815
Anlagen der Stiftung	25'000	25'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'135'759	1'096'992
Total Aktiven	974'500'727	893'956'673
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	48'480	16'696
Passive Rechnungsabgrenzung	1'580'879	798'075
Vorsorgekapitalien		
Vorsorgekapital Versicherte	971'467'898	891'833'274
Wertschwankungsreserve	1'398'470	1'303'628
Stiftungskapital	5'000	5'000
Total Passiven	974'500'727	893'956'673

Betriebsrechnung 2009

in CHF	2009	2008
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	281'455'634	239'548'038
Einzahlung WEF-Vorbezüge	508'630	827'146
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	281'964'264	240'375'184
Reglementarische Leistungen		
Kapitalleistungen gemäss Reglement	-59'407'785	-74'549'604
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-147'901'733	-132'279'237
Vorbezüge WEF	-15'153'103	-16'600'433
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-222'462'621	-223'429'274
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Versicherte	-59'487'196	-16'920'542
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-20'147'428	-6'273'883
Versicherungsaufwand		
Versicherungsprämien	-14'447	-25'368
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-20'147'428	-6'273'883
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		
Erfolg aus Flüssige Mittel und Anlagen der Stiftung	28'705	34'310
Verzinsung Forderungen Banken, Vorsorgekonti	14'190'981	15'542'690
Erfolg aus Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	5'956'447	-9'268'847
Zinsaufwand	-105	-25
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1'221'748	1'152'429
Übrige Erträge	306'119	159'410
Sonstiger Aufwand		
Übriger Aufwand	-152'831	-293'008
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-1'307'012	-888'071
Marketing- und Werbeaufwand	-1'782	-3'160
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	94'842	161'845
Bildung Wertschwankungsreserve	-94'842	-161'845
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	0

Anhang zur Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung ist gemäss Stiftungsurkunde ein Gemeinschaftswerk der RBA-Banken und dient im Bereich der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge der Erhaltung des Vorsorgeschatzes. Sie nimmt zu diesem Zweck Vorsorgeguthaben entgegen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 443-251 beim Bundesamt für Sozialversicherungen eingetragen.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und die Vermögensanlage sind im Reglement festgehalten. Dieses Reglement wurde vom Stiftungsrat genehmigt und trat per 1. Januar 1997 in Kraft. Es wurde durch die Aufsichtsbehörde am 11. Januar 1999 genehmigt.

Die Urkunde wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 16. September 2009 genehmigt. Sie wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Das Reglement wurde überarbeitet und vom Stiftungsrat per 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt und von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 21. Mai 2008 genehmigt.

Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird durch die Stifterin, Entris Banking AG in Gümligen, gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Der Stiftungsrat hat die KPMG AG in Gümligen-Bern als Revisionsstelle für das Jahr 2009 gewählt.

Der Stiftungsrat hat die Verwaltung der REVOR Freizügigkeitsstiftung per 1. Januar 2009 an die Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen übertragen. Aufgaben und Pflichten der Primanet AG sind im Dienstleistungsvertrag vom 12. Februar 2009 geregelt.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

II Aktive Mitglieder

	Bestand Ende 2009	Veränderung	Bestand Ende 2008
Vorsorgenehmer	25'613	713	24'900
Angeschlossene Banken	50	-6	56

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

III Art der Umsetzung des Zwecks**Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)**

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung erfüllt den Erhalt des Vorsorge-schutzes der im Rahmen der beruflichen Vorsorge gebildeten Kapitalien. Der Versicherte kann auf Wunsch das Todesfall- und Invaliditätsrisiko mit einer Zusatzversicherung bei der Mobilienversicherungen & Vorsorge abdecken.

Die Leistungen der Stiftung können frühestens fünf Jahre vor Erreichen des AHV-Alters gekündigt werden. Eine vorzeitige Auflösung mit entsprechendem Kapitalbezug ist nur in den im Rahmen der im BVG vorgesehenen Fällen möglich (Invalidität, Todesfall, Wohneigentumsförderung usw.). Das Reglement umschreibt die Grundsätze und Anforderungen.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgenehmer können das vorhandene Vorsorgekapital in die REVOR Freizügigkeitsstiftung einbringen. Die Gelder werden nach den Bestimmungen verwaltet, wie sie in der beruflichen Vorsorge gelten.

Der Vorsorgenehmer wählt eine Bank für die Anlage seiner Vorsorgeguthaben. Er kann ergänzend auf eigenen Wunsch und eigenes Risiko in ein vom Stiftungsrat genehmigtes BVG-konformes Sondervermögen investieren. Er erhält jeweils den Ertrag gutgeschrieben, der für die entsprechende Anlage während der jeweiligen Zeitperiode realisiert werden konnte. Allfällige Transaktionsgebühren gehen zu Lasten des Vorsorgenehmers.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**Erfassung von Geschäftsvorfällen**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Es werden bis auf weiteres keine Aktiven oder Passiven in Fremdwährungen gehalten.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Bewertung der Forderungen basiert auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Wertschriftenanlagen

Die Wertschriftenanlagen werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich des aufgelaufenen Ertrags. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss aber abschätzbar ist. Zudem werden für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte sind einerseits in nominelle Geldverpflichtungen und andererseits in Anteilsrechte an Anlagestiftungen investiert. Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anlagen zum Nominalwert beziehungsweise zum Kurswert.

Derivate Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt bis auf weiteres keine Anlagen in derivativen Finanzinstrumenten.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risikodeckung basiert auf einer individuellen Risikoversicherung des Vorsorgenehmers. Die Stiftung belastet im Auftrag des Vorsorgenehmers die Prämien direkt dem Vorsorgekapital und leitet diese an den Risikoversicherer weiter.

Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte

in CHF	2009	2008
Vorsorgekapital Versicherte zu Beginn des Jahres	891'833'274	868'638'849
Freizügigkeitseinlagen	281'455'634	239'548'038
Einzahlung WEF-Vorbezüge	508'630	827'146
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-207'309'518	-206'828'841
Vorbezüge WEF	-15'153'103	-16'600'433
Versicherungsprämien zu Lasten Vorsorgenehmer	-14'447	-25'368
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte		
Zinsabhängige Gutschriften	14'190'981	15'542'730
Wertschriftenerfolgsabhängige Gutschriften		
- Kursgewinne/Kursverluste	5'956'447	-9'268'847
Vorsorgekapital Versicherte am Ende des Jahres	971'467'898	891'833'274
Davon BVG-Kapital	435'753'319	386'950'249

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat bestimmt die zulässigen Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Die zugelassenen Anlagestiftungen sind in den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Anlagen wurden aufgrund ihrer inhärenten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0,7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen sind durch die Kapitalien der Versicherten zu decken. Die Stiftung beschränkt die Auswahl der Anlagepartner auf Banken und Anlagestiftungen. Sie ist zudem für die ordnungsgemässe Abwicklung der Transaktionen verantwortlich. Diesen Restrisiken wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0,7% der Bilanzsumme Rechnung getragen.

Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

	Bestand	Bestand
	Ende 2009	Ende 2008
Total Aktiven	974'500'727	893'956'673
Wertschwankungsreserve in CHF	1'398'470	1'303'628
Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.14 %	0.15 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	6'821'505	6'257'697
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70 %	0.70 %

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Bestand 2008	Veränderung 2009	Bestand vor Erfolg 2009	Erfolg 2009	Bestand Ende 2009
Flüssige Mittel der Stiftung	968'420	186'730	1'155'150	28'600	1'183'750
Anlagen der Stiftung	25'000	0	25'000	0	25'000
Vorsorgeanlagen Versicherte					
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	836'256'446	65'100'958	901'357'404	14'190'981	915'548'385
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	55'609'815	-4'958'429	50'651'386	5'956'447	56'607'833
Total Vorsorgeanlagen Versicherte	891'866'261	60'142'529	952'008'790	20'147'428	972'156'218
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'096'992	38'767	1'135'759	0	1'135'759
Total Aktiven	893'956'673	60'368'026	954'324'699	20'176'028	974'500'727

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

in CHF	Rendite des Ø-Kapitals* 2009	Ø-Kapital* 2009	Rendite des Ø-Kapitals* 2008	Ø-Kapital* 2008
Vorsorgeanlagen Versicherte	2.19 %	921'937'526	0.71 %	877'249'859
Forderungen Banken, Vorsorgekonti	1.63 %	868'806'925	1.91 %	812'641'735
Wertschriftenanlagen für Vorsorgenehmer	11.21 %	53'130'601	-14.35 %	64'608'124
Total Aktiven	2.18 %	924'140'686	0.71 %	879'379'740

* Durchschnittliches Kapital berechnet sich: (Bestand Vorjahr + Bestand vor Erfolg) / 2

Erläuterung der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses der Anlagestiftungen

	Bestand Ende 2009	Bestand Ende 2008	Aktienanteil	Performanceausweis* 2009	2008
IST Mixta Optima	18'560'199	21'814'584	25 %	11.91 %	-10.58 %
CSA Mixta-BVG Defensiv	5'233'463	6'647'526	25 %	8.81 %	-9.31 %
CSA Mixta-BVG	11'075'158	8'584'324	35 %	10.78 %	-14.74 %
CSA Mixta-BVG Maxi	21'052'906	18'563'381	45 %	12.96 %	-19.01 %
CSA Mixta-BVG Basic	686'107	0	-	2.99 %	-

* gemäss Ausweis der Anlagestiftung

VII Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2009 hätten.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die REVOR Freizügigkeitsstiftung hat als Auftraggeberin für Anlagen in Anlagestiftungen Betreuungs- und Dienstleistungskommissionen erhalten. Sie werden gemäss Wertschriftenreglement verwendet.

Vertragspartner	Grundlage	Betrag
CREDIT SUISE Asset Management 8070 Zürich	Zusammenarbeits- vereinbarung vom 8. Februar 2006	CHF 137'869
IST 8036 Zürich	Vereinbarung vom 28. Februar 2008	CHF 14'958

Bericht der Kontrollstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
 Telefax +41 31 384 76 47
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

REVOR Freizügigkeitsstiftung, Muri bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 6 bis 13 und 15), Geschäftsführung und Vermögensanlage der REVOR Freizügigkeitsstiftung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Martin Hirsiger
 Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Büchler
 Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 12. März 2010

Beschluss des Stiftungsrates

Mit Beschluss vom 15. April 2010 genehmigt der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2009 und den vorliegenden Jahresbericht.

Organe

Stiftungsrat

Dr. Jürg Gutzwiller, Präsident
Stabschef, RBA-Holding AG, Gümliigen

Michael Hobmeier, Vizepräsident
CEO, Valiant Bank AG, Bern

Ernst Hirsig
Bankleiter, Spar+Leihkasse Riggisberg AG, Riggisberg

Jonas Rohrer
Mitglied der Geschäftsleitung, Primanet AG, Gümliigen

Alfons Schmid
Direktor, Clientis EB Entlebucher Bank AG, Schüpfheim

Kontrollstelle

KPMG AG
Hofgut
3073 Gümliigen-Bern

Geschäftsstelle

REVOR Freizügigkeitsstiftung
Mattenstrasse 8, 3073 Gümliigen
Telefon 031 359 79 60
Telefax 031 359 79 61
E-Mail: info@revor.ch
Internet: www.revor.ch

Peter Bachmann
Geschäftsführer

Rosmarie Hirschi
Teamleiterin

